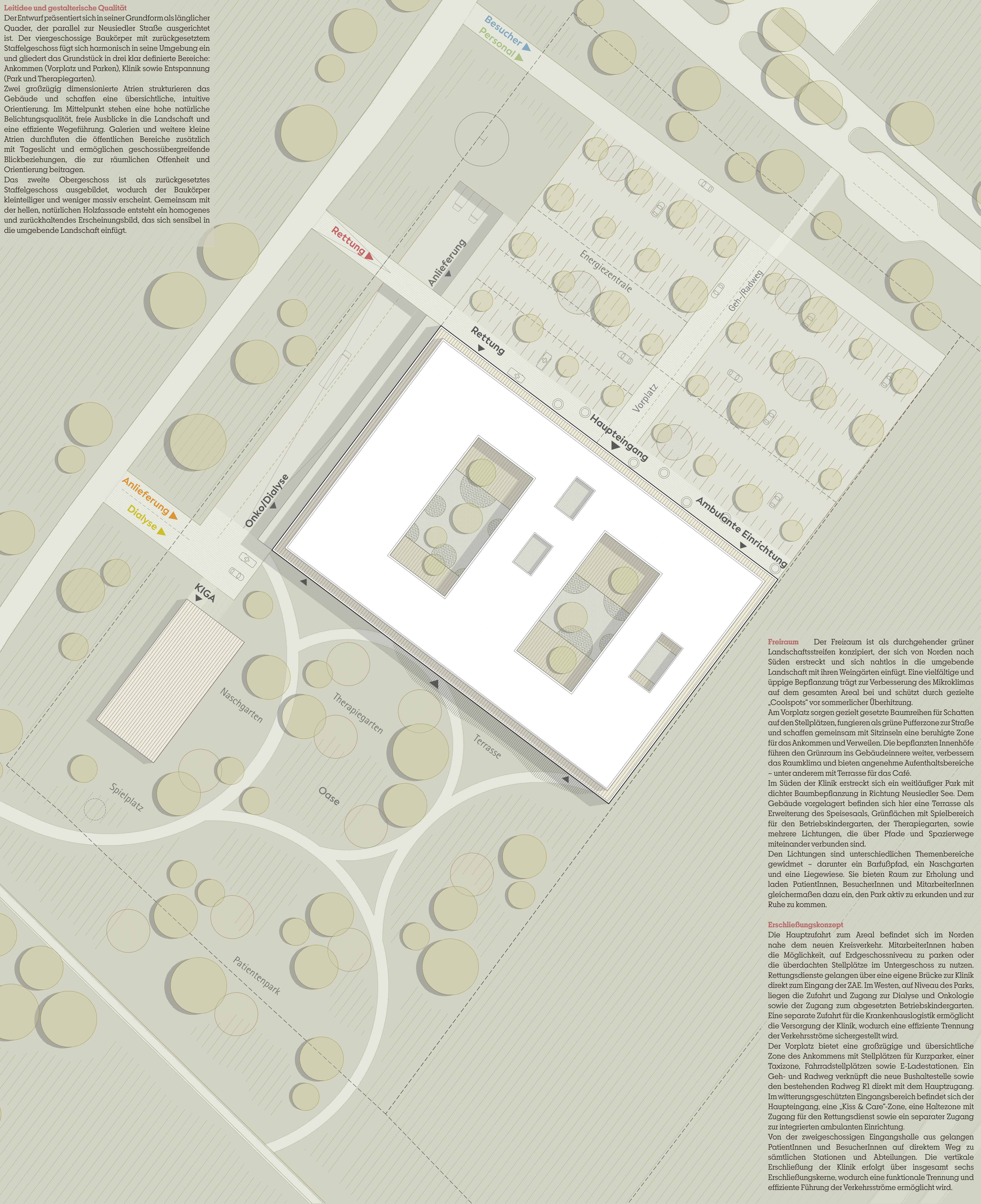


Neubau Klinik Gols



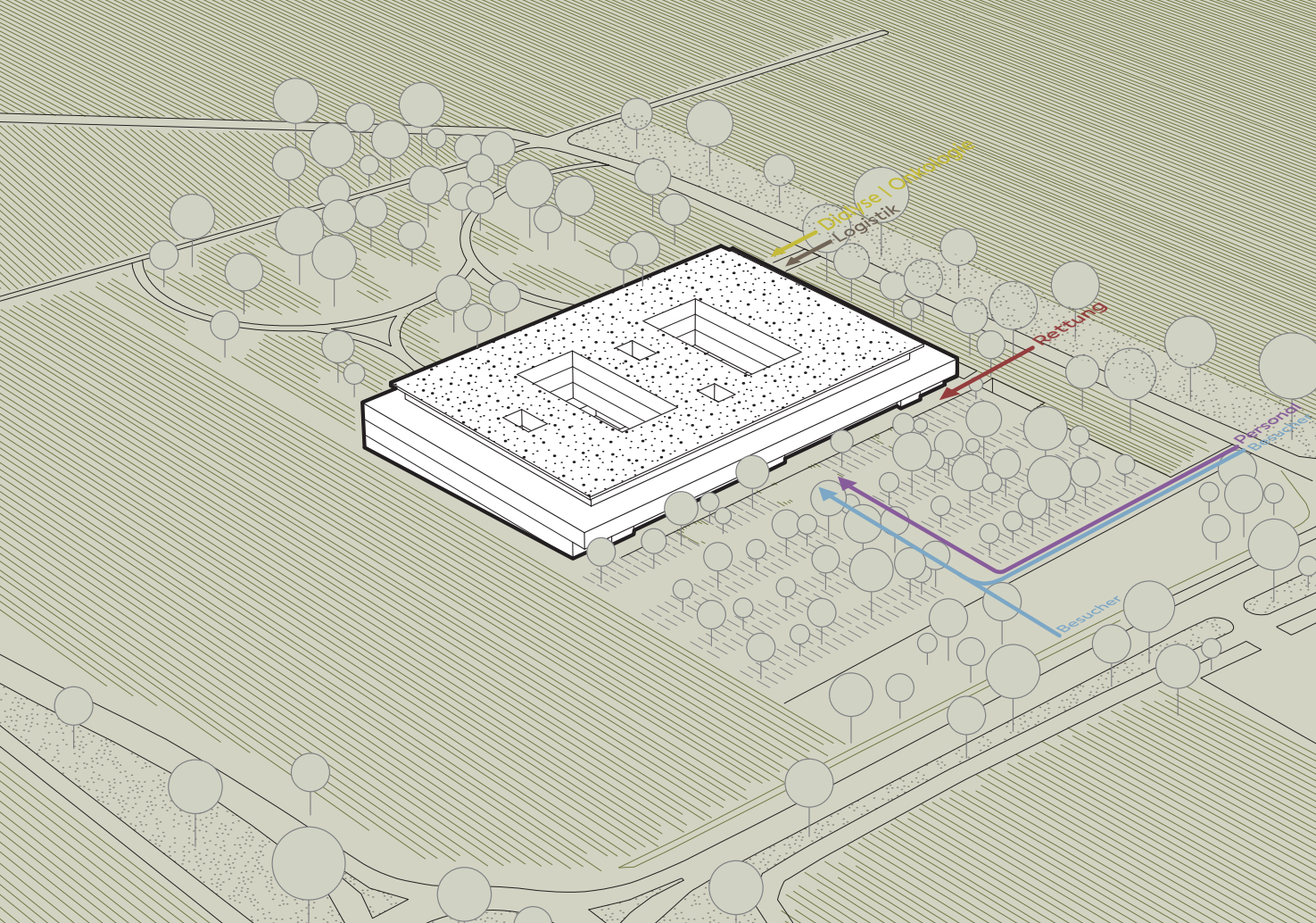
Schaubild Außen

Leitidee und gestalterische Qualität
Der Entwurf präsentiert sich in seiner Grundform als länglicher Quader, der parallel zur Neusiedler Straße ausgerichtet ist. Der viergeschossige Baukörper mit zurückgesetztem Staffelgeschoss fügt sich harmonisch in seine Umgebung ein und gliedert das Grundstück in drei klar definierte Bereiche: Ankommen (Vorplatz und Parken), Klinik sowie Entspannung (Park und Therapiegarten).
Zwei großzügig dimensionierte Atrien strukturieren das Gebäude und schaffen eine übersichtliche, intuitive Orientierung. Im Mittelpunkt stehen eine hohe natürliche Belichtungsqualität, freie Ausblicke in die Landschaft und eine effiziente Wegeführung. Galerien und weitere kleine Atrien durchfluten die öffentlichen Bereiche zusätzlich mit Tageslicht und ermöglichen geschossübergreifende Blickbeziehungen, die zur räumlichen Offenheit und Orientierung beitragen.
Das zweite Obergeschoss ist als zurückgesetztes Staffelgeschoss ausgebildet, wodurch der Baukörper kleinteiliger und weniger massiv erscheint. Gemeinsam mit der hellen, natürlichen Holzfassade entsteht ein homogenes und zurückhaltendes Erscheinungsbild, das sich sensibel in die umgebende Landschaft einfügt.

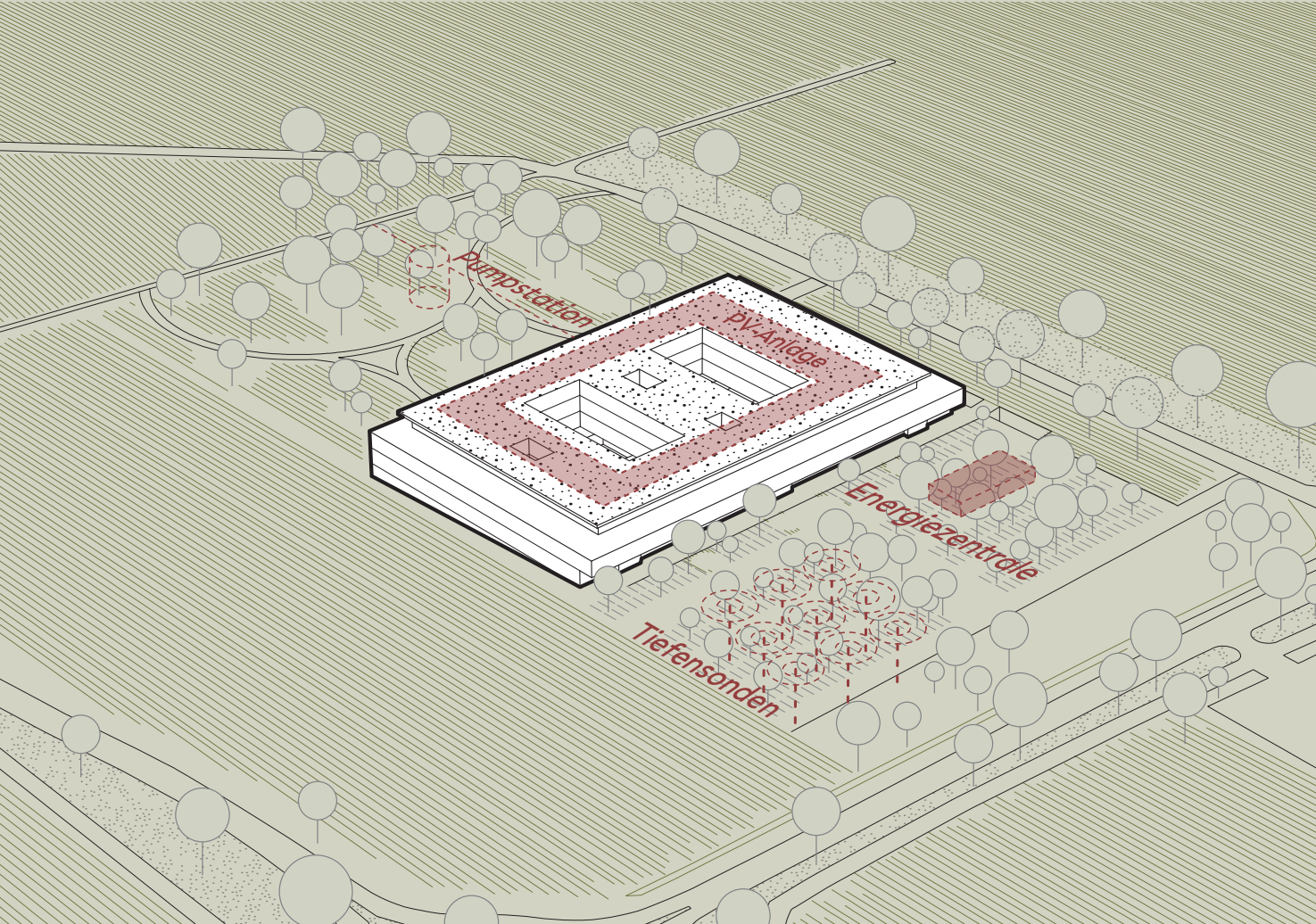


Freiraum Der Freiraum ist als durchgehender grüner Landschaftstreifen konzipiert, der sich von Norden nach Süden erstreckt und sich nahtlos in die umgebende Landschaft mit ihren Weingärten einfügt. Eine vielfältige und üppige Bepflanzung trägt zur Verbesserung des Mikroklimas auf dem gesamten Areal bei und schützt durch gezielte „Coolspots“ vor sommerlicher Überhitzung.
Am Vorplatz sorgen geradelt gesetzte Baumreihen für Schatten auf den Stellplätzen, fungieren als grüne Pufferzone zur Straße und schaffen gemeinsam mit Sitzsäulen eine beruhigte Zone für das Ankommen und Verweilen. Die bepflanzten Innenhöfe führen den Grünraum ins Gebäudeinnere weiter, verbessern das Raumklima und bieten angenehme Aufenthaltsbereiche – unter anderem mit Terrasse für das Café.
Im Süden der Klinik erstreckt sich ein weitläufiger Park mit dichter Baumbepflanzung in Richtung Neusiedler See. Dem Gebäude vorgelagert befinden sich hier eine Terrasse als Erweiterung des Speisesaals, Grünflächen mit Spielbereich für den Betriebskindergarten, der Therapiegarten, sowie mehrere Lichtungen, die über Pfade und Spazierwege miteinander verbunden sind.
Den Lichtungen sind unterschiedlichen Themenbereiche gewidmet – darunter ein Barfußpfad, ein Naschgarten und eine Liegewiese. Sie bieten Raum zur Erholung und laden PatientInnen, BesucherInnen und MitarbeiterInnen gleichermaßen dazu ein, den Park aktiv zu erkunden und zur Ruhe zu kommen.

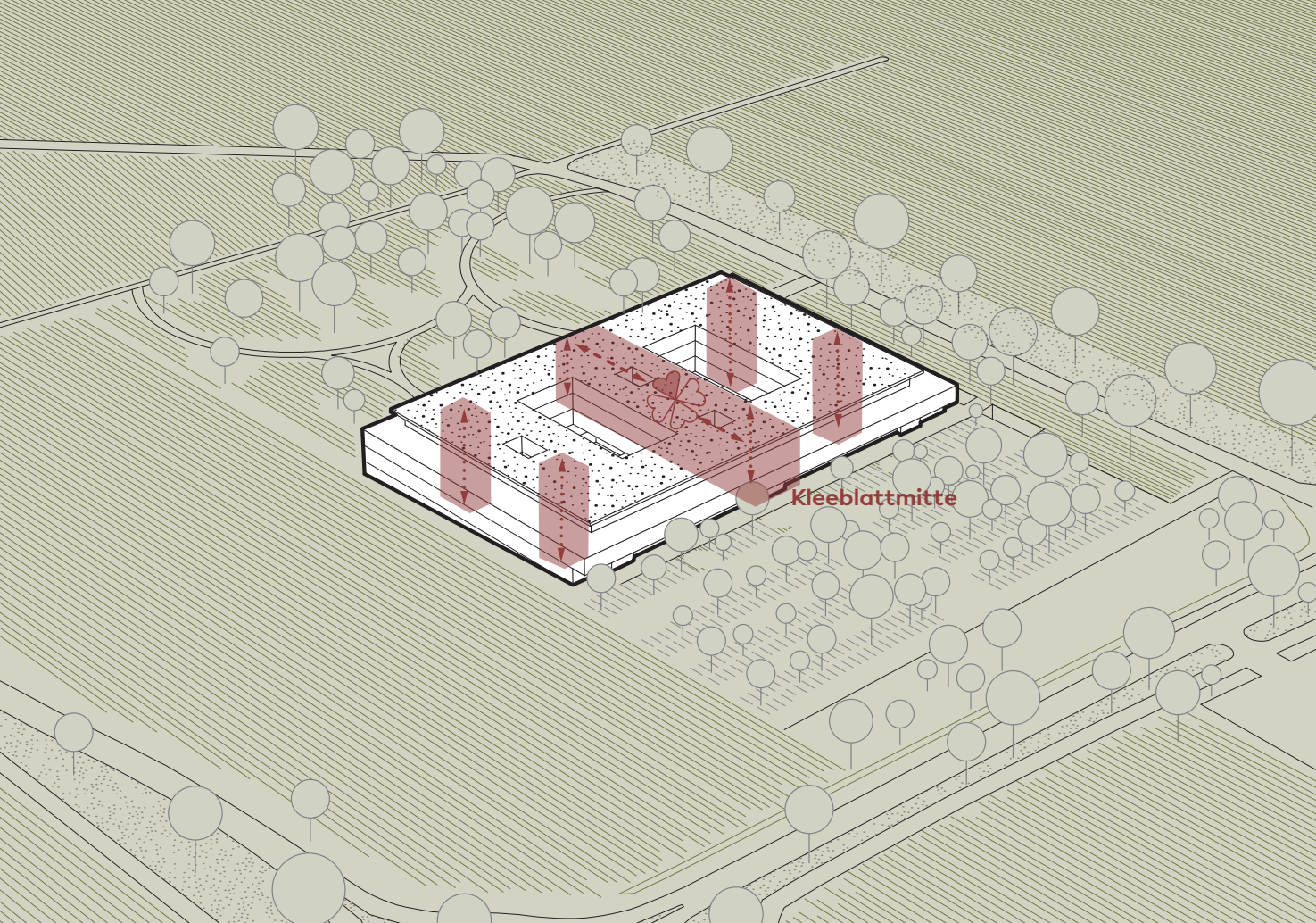
Erschließungskonzept
Die Hauptzufahrt zum Areal befindet sich im Norden nahe dem neuen Kreisverkehr. MitarbeiterInnen haben die Möglichkeit, auf Erdgeschossniveau zu parken oder die überdachten Stellplätze im Untergeschoss zu nutzen. Rettungsdienste gelangen über eine eigene Brücke zur Klinik direkt zum Eingang der ZAE. Im Westen, auf Niveau des Parks, liegen die Zufahrt und Zugang zur Dialyse und Onkologie sowie der Zugang zum abgesetzten Betriebskindergarten. Eine separate Zufahrt für die Krankenhauslogistik ermöglicht die Versorgung der Klinik, wodurch eine effiziente Trennung der Verkehrsströme sichergestellt wird.
Der Vorplatz bietet eine großzügige und übersichtliche Zone des Ankommens mit Stellplätzen für Kurzparker, einer Toxizone, Fahrradstellplätzen sowie E-Ladestationen. Ein Geh- und Radweg verknüpft die neue Bushaltestelle sowie den bestehenden Radweg R1 direkt mit dem Haupteingang. Im witterungsgeschützten Eingangsbereich befindet sich der Haupteingang, eine „Kiss & Care“-Zone, eine Haltezone mit Zugang für den Rettungsdienst sowie ein separater Zugang zur integrierten ambulanten Einrichtung.
Von der zweigeschossigen Eingangshalle aus gelangen PatientInnen und BesucherInnen auf direktem Weg zu sämtlichen Stationen und Abteilungen. Die vertikale Erschließung der Klinik erfolgt über insgesamt sechs Erschließungskerne, wodurch eine funktionale Trennung und effiziente Führung der Verkehrsströme ermöglicht wird.



Ankommen



Energie & Nachhaltigkeit

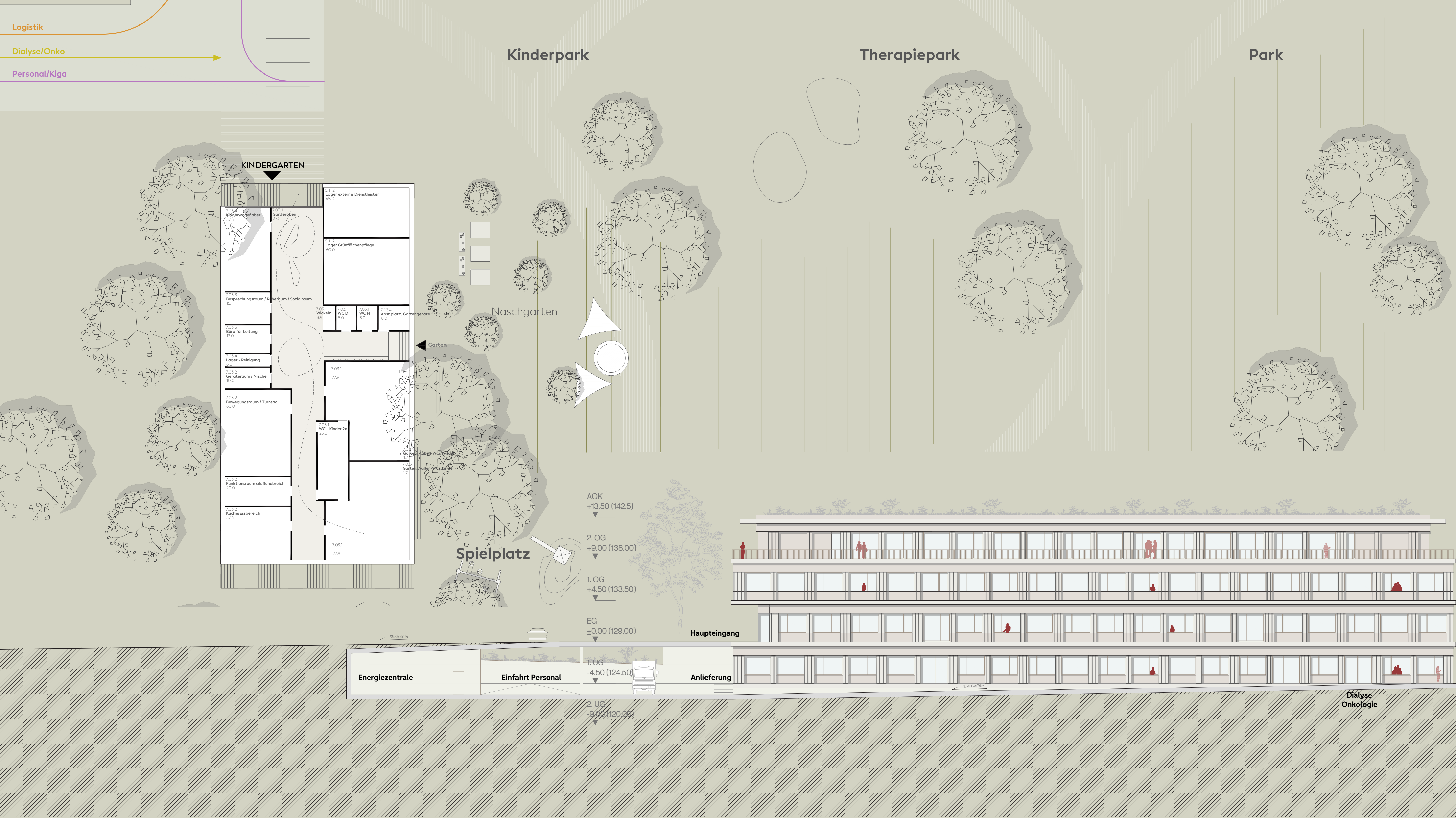
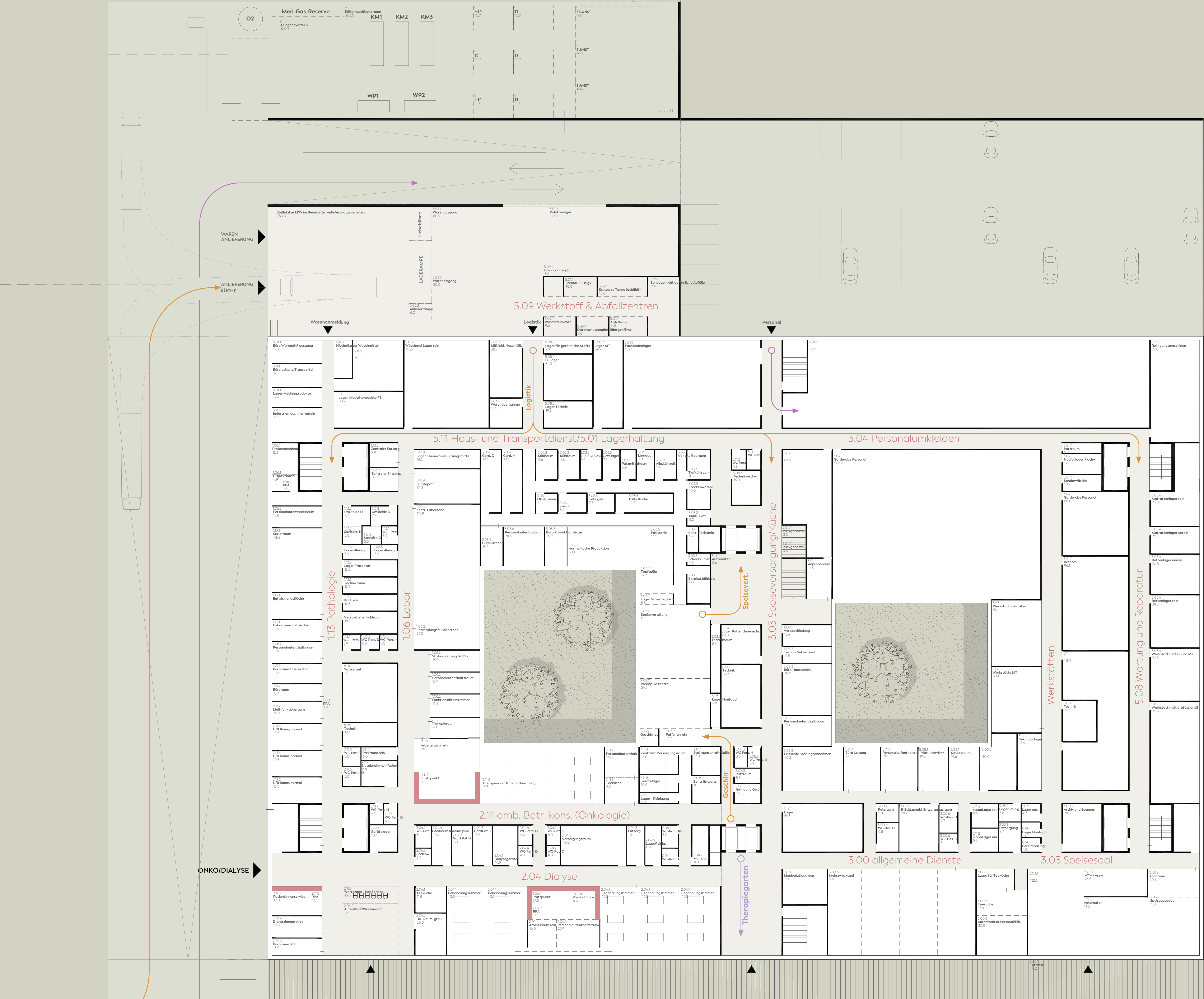


Innere Erschließung

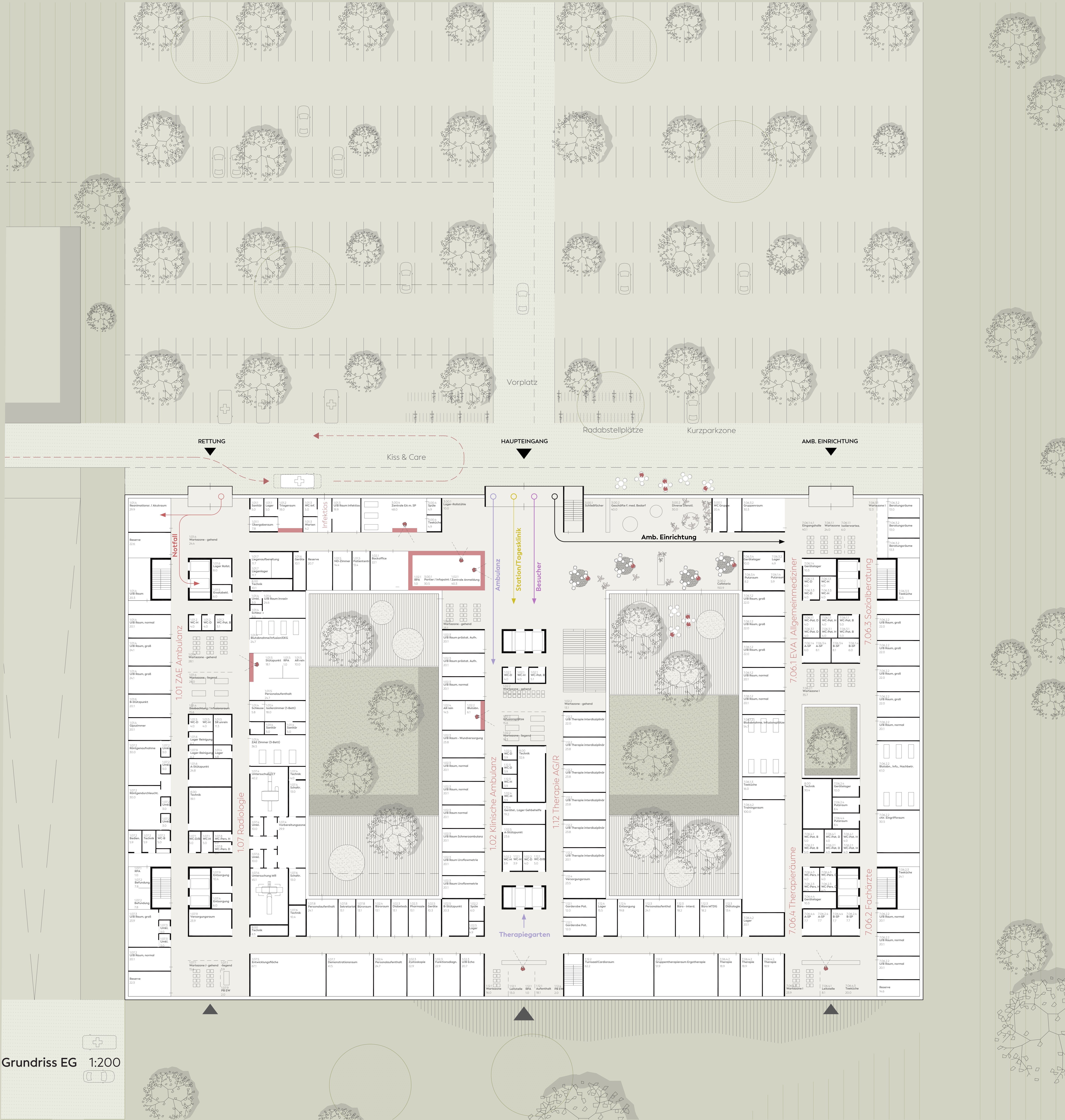


Grünraum

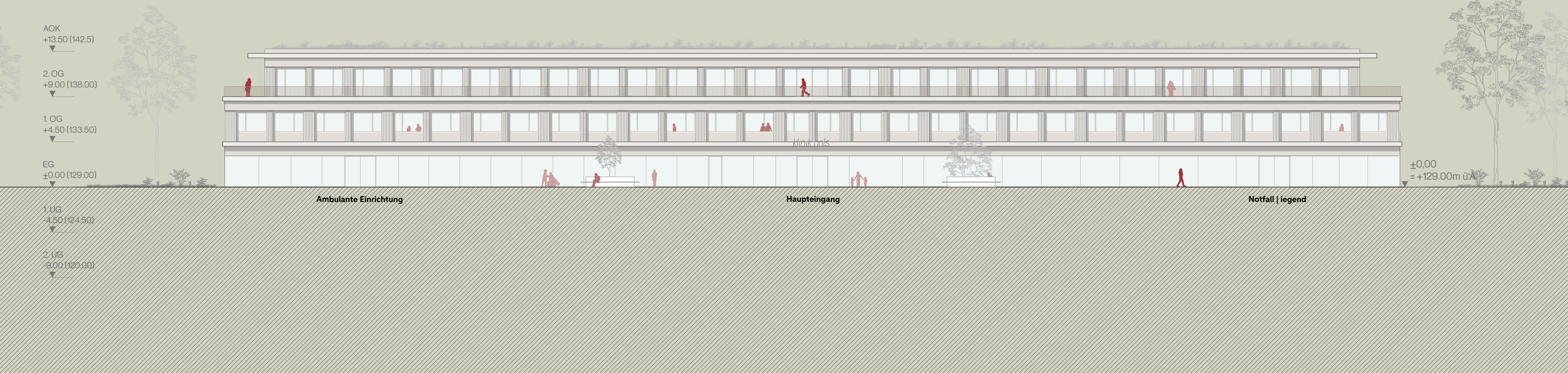
Neubau Klinik Gols



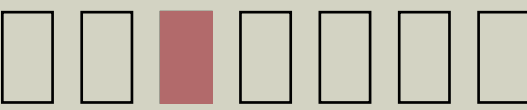
Neubau Klinik Gols



Grundriss EG 1:200



Ansicht Nord 1:200



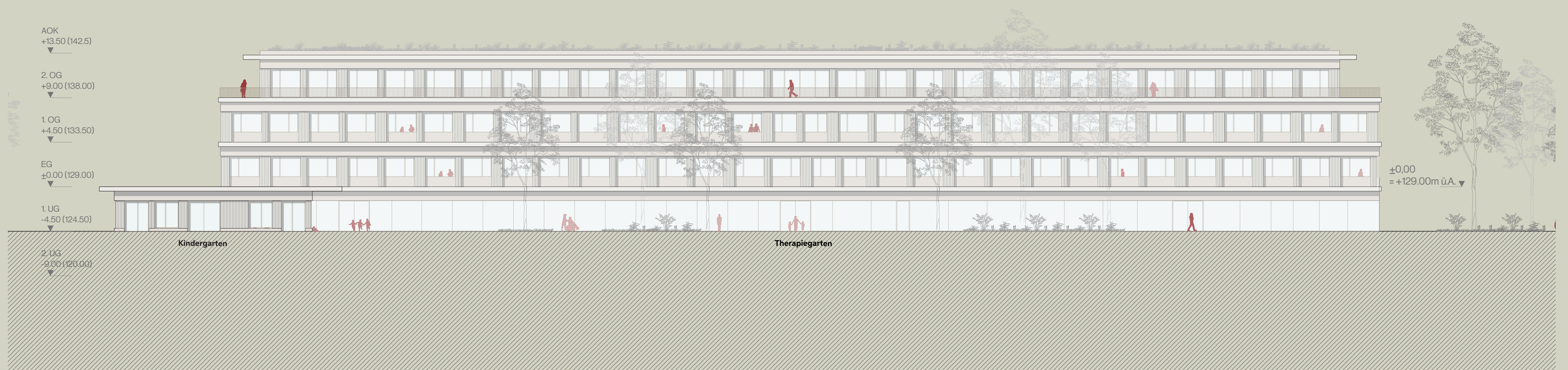
Neubau Klinik Gols



Längsschnitt 1:200



Grundriss 1.OG 1:200



Ansicht Süd 1:200



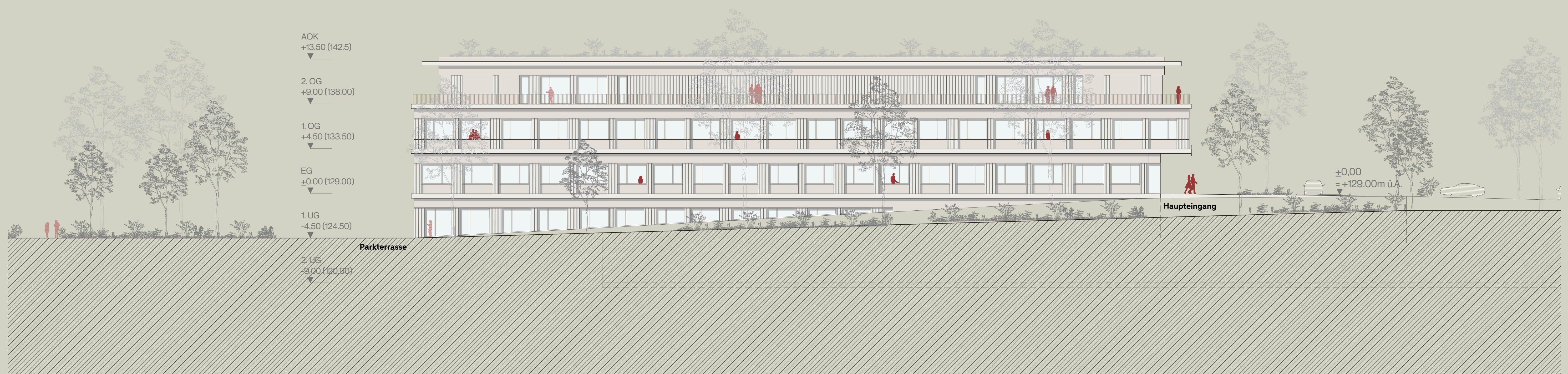
Neubau Klinik Gols



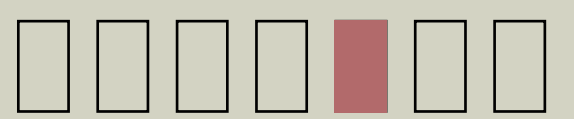
Querschnitt 1:200



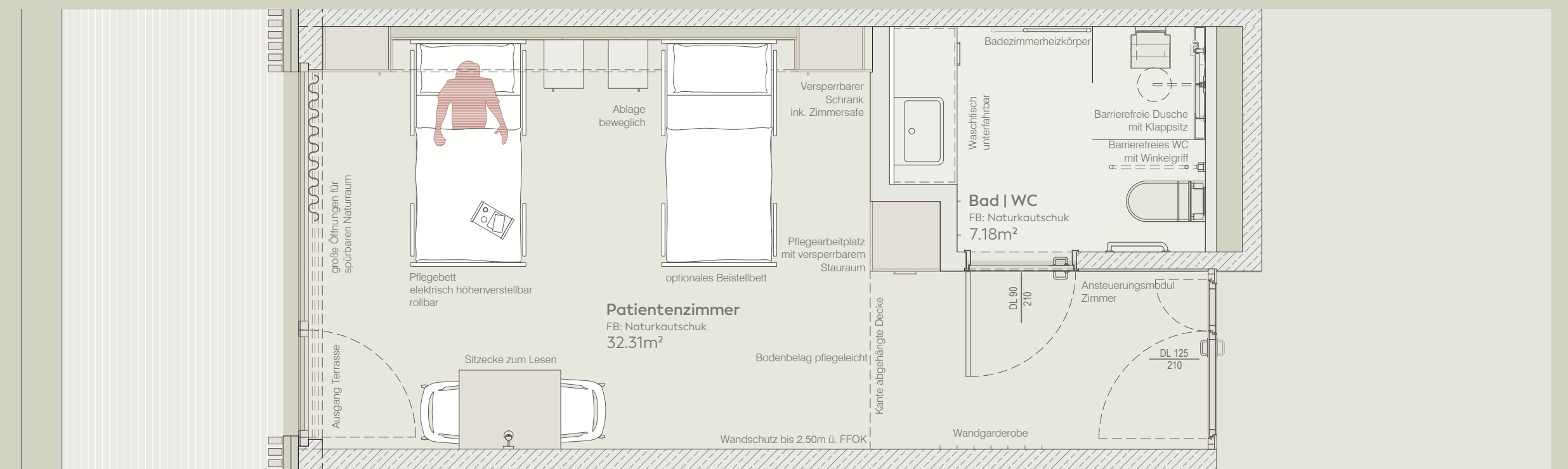
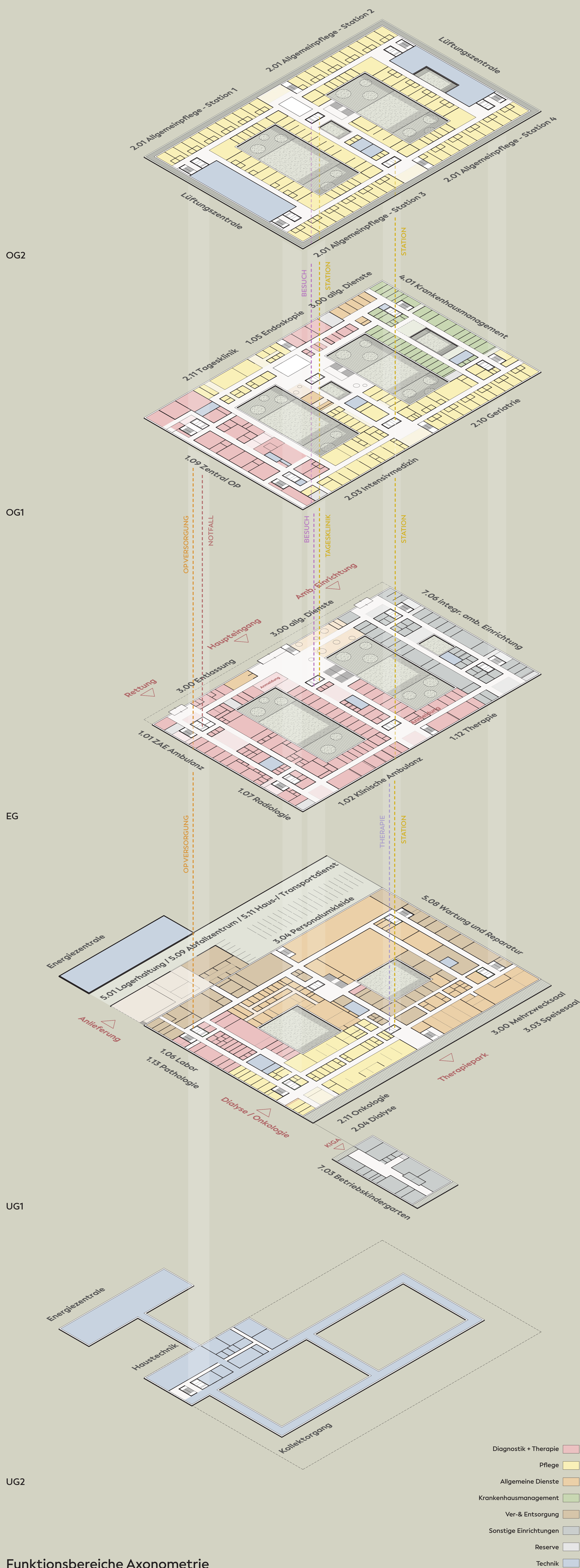
Grundriss 2.OG 1:200



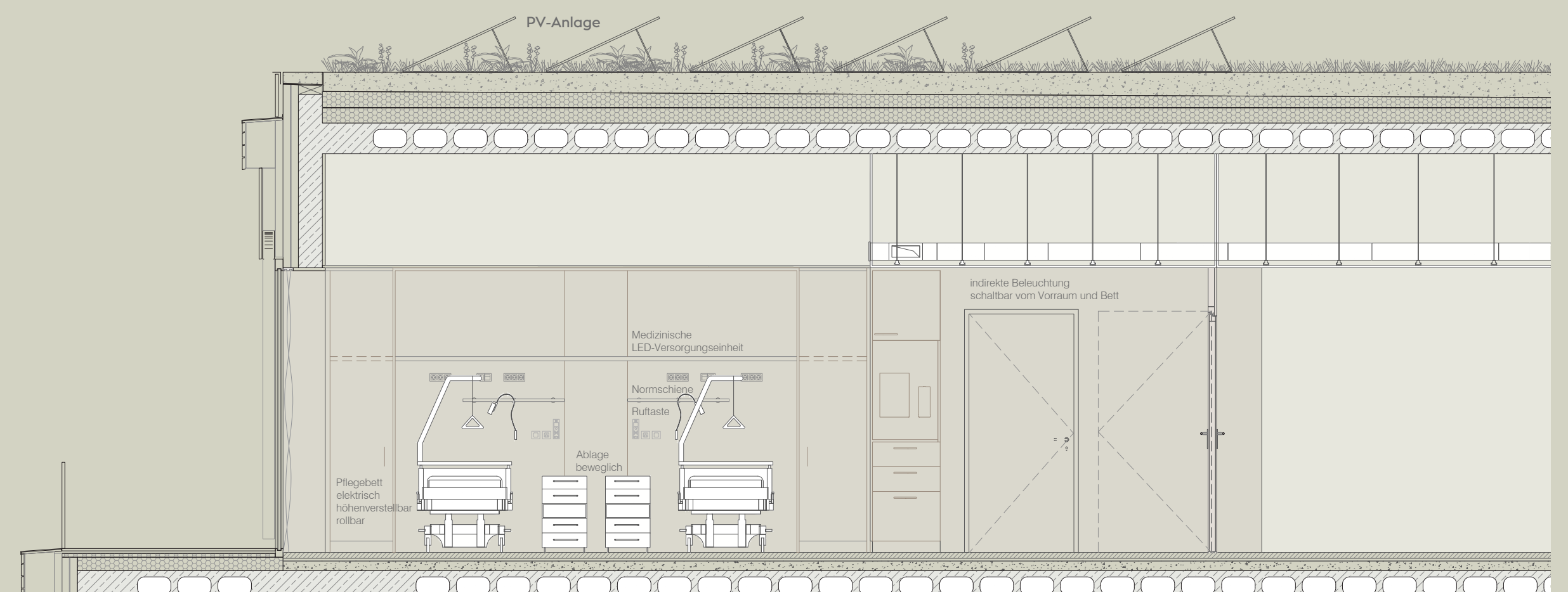
Ansicht Ost 1:200



Neubau Klinik Gols



Grundriss Patient:innenzimmer



Schnitt Patient:innenzimmer

Patient:innenzimmer 1:50

Brandschutzkonzept

Das Gebäude wird gemäß OIB-Richtlinien der Gebäudeklasse 5 zugeordnet (Fluchtweg ca. 137 m, vier oberirdische Geschosse). Das Fluchtwegkonzept basiert auf mehreren baulich unabhängigen Rettungswegen. Der maximale Fluchtweg zu einem gesicherten Treppenhaus oder einem sicheren Ort im Freien beträgt 40 m, der gemeinsame Verlauf von erstem und zweitem Fluchtweg höchstens 25 m. In bettenführenden Bereichen werden Evakuierungsabschnitte vorgesehen. Alle Flucht- und Notausgänge sind mit Panikbeschlägen ausgestattet.

Das Gebäude ist in vertikale und horizontale Brandabschnitte unterteilt. In bettenführenden Bereichen werden Brandabschnittsflächen von maximal 1.200 m², in übrigen Bereichen 1.600 m², und im Untergeschoss 800 m² eingehalten. Räume mit erhöhter Brandgefahr – etwa Technik-, Müll- oder Laborräume – sind zusätzlich als Unterbrandabschnitte ausgebildet.

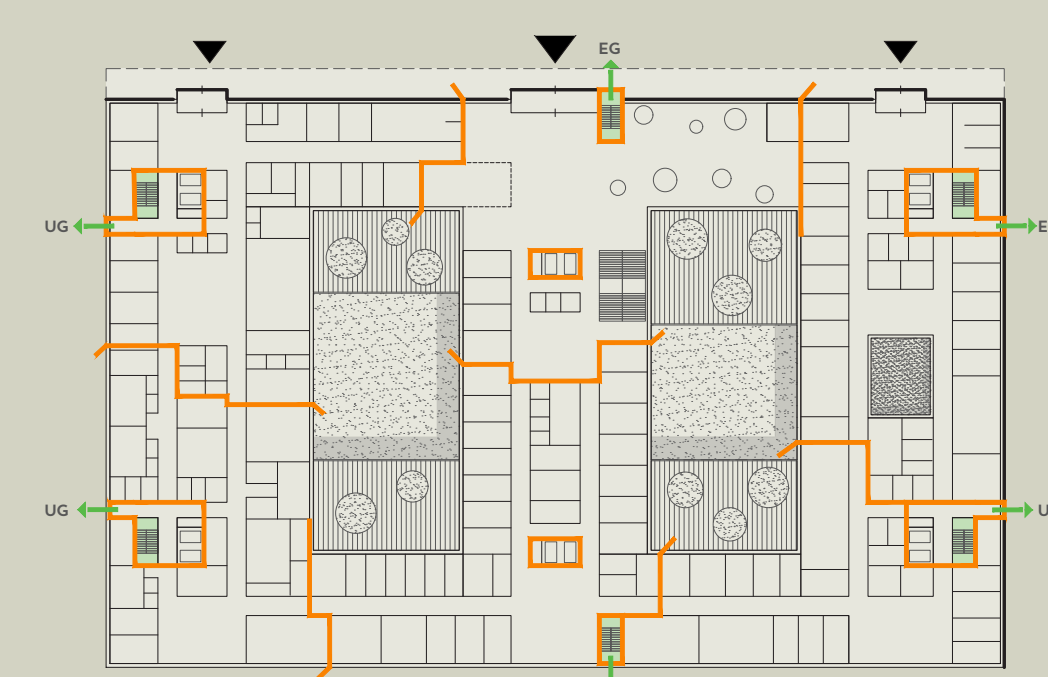
Statisches Konzept:

Der Neubau der Klinik Gols ist als kompakter, dreigeschossiger Baukörper mit Untergeschoss konzipiert und wird in Stahlbetonskelettbauweise ausgeführt. Dieses System gewährleistet eine hohe strukturelle Stabilität, Flexibilität in der Raumorganisation sowie eine wirtschaftliche Bauweise.

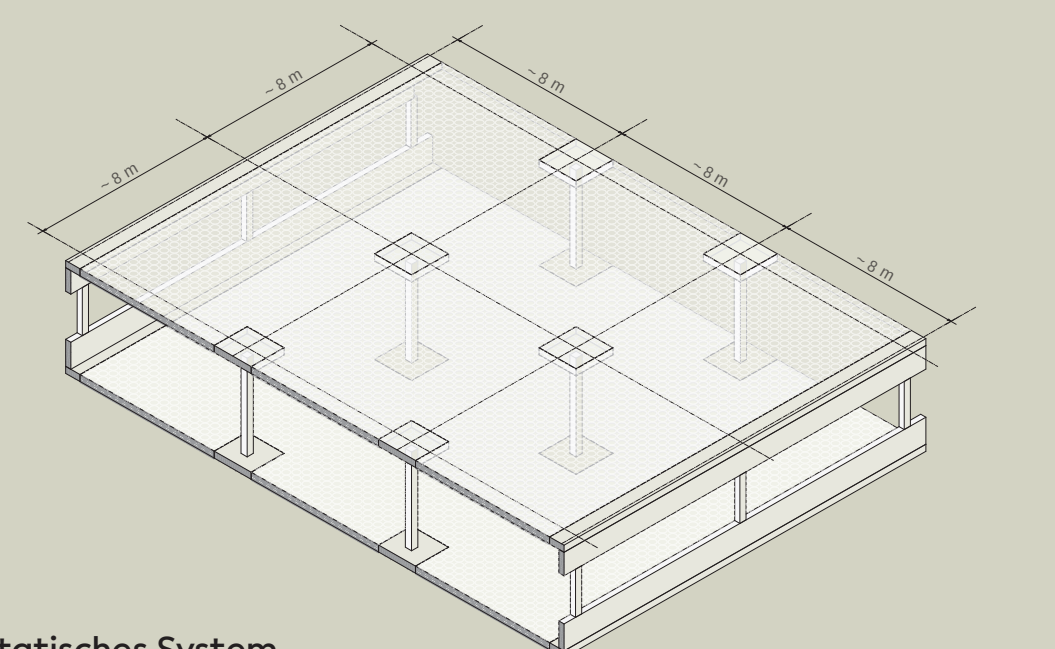
Die Gründung erfolgt als Flachgründung über eine durchgehende Bodenplatte. Unter tragenden Bauteilen sind Verstärkungen in Form von Vouten vorgesehen, um eine sichere Lastabtragung zu gewährleisten.

Die tragenden Wände und Stützen bestehen aus Stahlbeton. Die Stützen werden als Pendelstützen ausgeführt, die ausschließlich Vertikallasten aufnehmen, während die massiven Stahlbetonwände zusätzlich der Aussteifung des Bauwerks dienen.

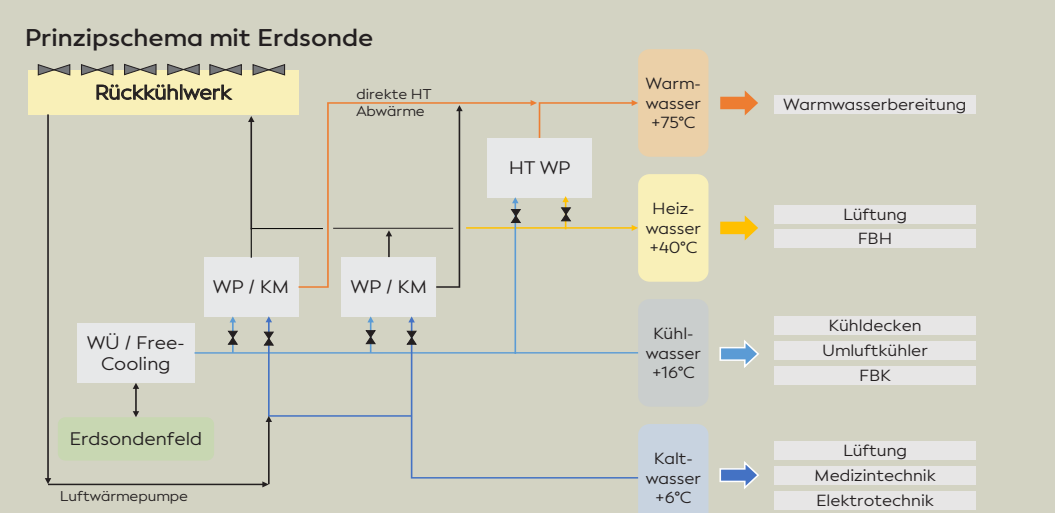
Haustechnik Die Energieversorgung erfolgt über eine Energiezentrale als eigenständiges Gebäude, abgesetzt von der Klinik selbst. Das ermöglicht eine klare funktionale Trennung, wodurch Betriebssicherheit und Wartungsfreundlichkeit deutlich erhöht werden. Zudem erlaubt die separate Bauweise eine flexible Erweiterung und Anpassung der Energieversorgung an zukünftige technologische Entwicklungen, ohne den laufenden Klinikbetrieb zu beeinträchtigen. Das Haustechnikkonzept des Neubaus verfolgt einen ganzheitlich nachhaltigen Ansatz mit Fokus auf Energieeffizienz, Betriebssicherheit und Ressourcenschonung.



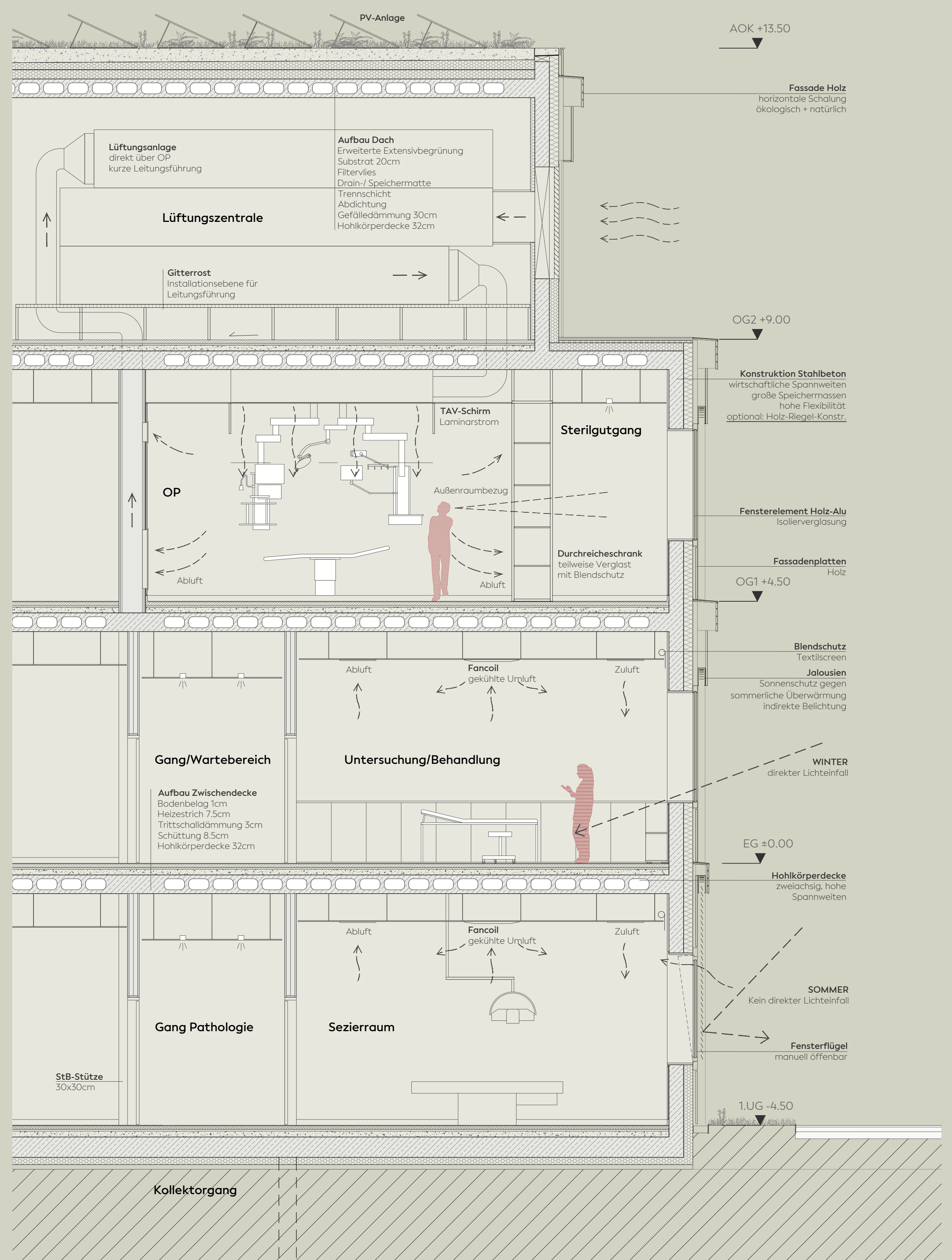
Brandschutzkonzept



Statisches System



Haustechnikkonzept



Fassadenschnitt 1:50





Schaubild Vorplatz



Schaubild Foyer



Schaubild Patient:innenzimmer